Zwei neue und zwei wenig bekannte palaearktische Argyroploce-Arten

(Lepidoptera, Tortricidae)[1])

Von **Nikolaus S. Obraztsov**

(Mit Tafeln XII—XV)

Unter den Tortriciden, die der Verfasser leihweise von der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates für seine Studien über diese Familie erhielt, erwiesen sich zwei Arten der Gattung *Argyroploce* Hübner als neu. Zusammen mit *stibiana* Guenée (Taf. XV, Fig. 1 u. 2), *scoriana* Guenée (Taf. XIV, Fig. 3 u. 4), *kurdistana* Amsel und *predotai* Hartig (Taf. XIV, Fig. 1 u. 2) bilden diese beiden Arten eine natürliche Artgruppe innerhalb der Gattung *Argyroploce*, bei welcher die Borstengruppen Spc[1] und Spc[2] am Terminalvorsprung des Sacculus gemeinsam angeordnet sind. Durch das obige Merkmal unterscheiden sich alle diese Arten von der anderen Artgruppe derselben Gattung, die *delitana* Staudinger, *olivana* Treitschke, *turfosana* Herrich-Schäffer, *schulziana* Fabricius, *palustrana* Zeller, *puerilana* Heinemann, *schaefferana* Herrich-Schäffer, *metallicana* Hübner, *hyperboreana* Karvonen und manche nearktische Arten umfaßt. In dieser letzteren Artengruppe befindet sich nur Spc[2] an der Spitze des Sacculus, während Spc[1] basal vor der Beborstung des Cucullus gelegen ist. Es ist sehr wahrscheinlich, daß bei einer eingehenden Revision der Gattung *Argyroploce* diese beiden Artgruppen generisch abgesondert werden müssen, da außer den Unterschieden in der Anordnung der Borstengruppen, sie noch verschieden gestaltete Socii haben.

Dieser Aufsatz bringt die Beschreibung der zwei neuen *Argyroploce*-Arten, die zum Andenken an ihren, vor fünf Jahren aus dem Leben geschiedenen Entdecker, Herrn Ernst Pfeiffer, *ernestiana* und *pfeifferiana* genannt werden. Der Verfasser benutzt die Gelegenheit um nähere Angaben über die Genitalmorphologie zweier weiterer, obwohl bereits bekannter, aber von dieser Seite noch nicht untersuchter *Argyroploce*-Arten, zu veröffentlichen. Er hält es für seine angenehme Pflicht, den Herren Dr. W. Forster (Zoologische Sammlung des Bayerischen Staates), Dr. H. J. Hanne-

[1]) Mit Unterstützung der National Science Foundation, Washington, zur Publikation vorbereitet.

mann (Zoologisches Museum der Humbolt-Universität Berlin) und Dr. J. Klimesch (Linz a. d. D.) für das ihm in großzügiger Weise zur Verfügung gestellte Material zu danken.

Argyroploce **ernestiana** sp. nova
(Taf. XII, Fig. 1 u. 2)

Männchen. Fühler hell olivenbräunlich mit feinen, schwarzen Ringen. Labialpalpen kaum dunkler als die Fühler, mit schwarzen Spitzen und langen schwarzen Schuppen am Unterrand. Kopf und Thorax olivenbräunlich, etwa wie die Labialpalpen, mit Beimischung von schwarzen Schuppen. Grundfarbe der Vorderflügel olivenbräunlich, etwa wie der Thorax; Basaldrittel des Vorderflügels von außen durch eine blaugraue, ziemlich kurze, bogenartig nach außen ausgebogene Metallinie abgegrenzt, die die Mittelzelle überquert; das vor dieser liegende Basalfeld enthält zahlreiche schwarze Pünktchen, drei blaugraue, etwa rechtwinkelige Metallflecke — einen in der Mittelzelle, der andere nach unten und etwas nach außen vom ersten, der dritte nach außen und nach unten vom zweiten, nahe am Dorsum — und einige winzige Metallpünktchen; in der Mitte des Vorderflügels befindet sich eine breite, an der Costa beginnende, gelblich olivenbraune, sparsam schwarz punktierte, gegen das Dorsum gegabelte Binde, die samt ihren Gabelästen durch blaugraue, unterbrochene Metallinien umsäumt ist und mit ihrem inneren Gabelast das Basalfeld berührt; das äußere Vorderflügeldrittel mit einer zweiten gleichfarbigen, blaugrau metallisch umsäumten Binde, die etwas ausgebogen und nach unten verschmälert den oberen Teil des Tornus erreicht; Flügelapex undeutlich gelblich olivenbraun; Costa mit zahlreichen, abwechselnd schwarzen und weißen Punkten; Terminallinie fein, schwärzlich; Fransen am Flügelapex schwarz, längs dem Termen und Tornus mit weißlicher Basallinie und breit schwarzen Spitzen, die unterhalb des Flügelapex zweimal und am Tornus einmal weiß gescheckt sind; Unterseite der Vorderflügel schwärzlich braun mit zahlreichen gelblichen Flecken längs der Costa und einer feinen, gelblichen Praetornallinie. Vorderflügellänge: 11 mm. Hinterflügel graubraun, etwas ins Olivenbraune ziehend; Fransen weißlich mit einer dunkelgrauen, basal gelegenen Teilungslinie.

Das Weibchen ist unbekannt.

Männliche Genitalien (Taf. XII, Fig. 2). Uncus breit, abgerundet; Socii breit, bandartig mit runden Spitzen. Valva mit einem an der Basis stark gebauchten, dann verjüngten und mit

einem ziemlich langen, erweiterten Vorsprung endenden Sacculus: Borstengruppen Spc[1] und Spc[2] auf diesem Vorsprung, die erstere auf viel größere Fläche ausgedehnt als die ventral liegende zweite; Cucullus lang.

Typus: Holotypus, Männchen (Genitalpräparat Nr. 1-Obr. 8/1 1960). Akshehir, 1000 m, Anatolien, 31. V. 1926 (E. Pfeiffer leg.). In der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates.

Anmerkungen: Der *A. stibiana* (Guenée) (Taf. XV, Fig. 1, 2) sehr ähnlich, sie unterscheidet sich aber von dieser durch die etwas bedeutendere Größe und etwas mehr entwickelte und zahlreichere Metallflecke im Basalfeld der Vorderflügel. Der Uncus ist viel größer und breiter als bei *stibiana*, die Socii mehr erweitert, die Sacculusspitze schmäler und etwas anders gestaltet. Die Borstengruppe Spc[2] liegt unterhalb der Spc[1], während sie bei *stibiana* distal geordnet ist.

Argyroploce **pfeifferiana** sp. nova (Taf. XIII, Fig. 1—2)

Männchen. Fühler hell olivenbraun mit feinen, schwarzen Ringen. Labialpalpen hell olivenbraun mit schwarzen Spitzen und Basis und mit schwarz und hell olivenbraun gemischten Schuppen am Unterrand. Kopf und Thorax schwarz mit Beimischung von hell olivenbraunen Schuppen. Grundfarbe der Vorderflügel hell olivenbraun: Basaldrittel des Vorderflügels mit zahlreichen schwarzen, welligen Querlinien; an der Mitte der Costa beginnt mit einem großen, rechtwinkligen Fleck eine olivenbraune Mittelbinde, etwas dunkler als die Vorderflügelgrundfarbe, die sich gegen das Dorsum in zwei breite Äste gabelt; unregelmäßige, blaugraue Metallflecke umsäumen diese Binde und ihre Äste; innerhalb der Mittelbinde und zwischen ihr und dem Basalfeld befinden sich zahlreiche schwarze, wellige Querlinien, die zu ihrem größten Teil in einzelne Pünktchen aufgelöst sind; eine schräge, mit der Mittelbinde gleichfarbige Binde im äußeren Drittel des Vorderflügels, die an den Rändern durch blaugraue Metallinien begleitet wird und sich von der Costa zum oberen Teil des Tornus zieht; eine weitere, kürzere und schmälere, gleichfarbige Binde zwischen der vorigen und dem gleichfarbigen Vorderflügelapex; eine schwache Andeutung blaugrauer Metallinien zwischen dieser Linie und dem Apex; Costa mit zahlreichen, abwechselnd schwarzen und gelblichweißen Flecken; Terminallinie schwarz; Fransen weißlich, gegen die Spitzen schwarz gescheckt; Unterseite der Vorderflügel schwärzlich braun mit gelben Flecken, größeren längs der Costa

und winzigen längs dem Termen. Vorderflügellänge: 8 mm. Hinterflügel graubraun, etwas ins Olivenbraune ziehend; Fransen weißlich, am Tornus etwas verdüstert, mit einer dunkelgrauen, basal liegenden Teilungslinie.

Das Weibchen ist unbekannt.

Männliche Genitalien (Taf. XIII, Fig. 2). Uncus so breit wie das Tegumen und von diesem nicht abgesondert, an der Spitze abgerundet; Socii kurz, leicht sklerotisiert. Valva mit einem an der Basis stark gebauchten Sacculus, der nach einer Verschmälerung mit einem erweiterten, an der Spitze stark verjüngten Vorsprung endet; Borstengruppen Spc_1 und Spc_2 auf diesem Vorsprung, die erstere auf größere Fläche ausgedehnt und aus starken Dornen bestehend, die zweite ventral von der vorigen geordnet, aus 4—5 schwächeren Stacheln zusammengesetzt (auf dem Präparat fehlt die Gruppe Spc_2 auf der rechten Valva und wird nur durch die Befestigungsstellen der Stacheln angedeutet).

Typus: Holotypus, Männchen (Genitalpräparat No. 2-Obr. 8/1 1960), Achyr Dagh, Bertiz Jaila, 1800 m, Marasch Umgeb., Türkisch Nordsyrien, 9.—13. VI. 1929 (E. Pfeiffer leg.). In der Zoologischen Sammlung des Bayerischen Staates.

Anmerkungen: Der *A. predotai* Hartig etwas ähnlich, aber die Vorderflügel sind mehr ausgezogen und stärker schwarz quer gewellt. Als wichtige Genitalunterschiede fallen auf: Der vom Tegumen nicht abgesonderte Uncus, ein vor der Spitze erweiterter Vorsprung des Sacculus, und die von der Borstengruppe Spc^1 ventral gelegene Spc^2 und unterschieden gestaltete Socii.

Argyroploce predotai Hartig (Taf. XIV, Fig. 1—2)

Argyroploce predotai Hartig, 1938, Zeitschr. Österr. Ent.-Ver., p. 83, t. 7 fig. 2.

Untersuchtes Exemplar: Ein Männchen (Genitalpräparat No. 629-Obr.), Albarracin, Aragonien, Spanien, 22.—28. V. 1953 (J. Klimesch). Im American Museum of Natural History.

Männliche Genitalien (Taf. XIV, Fig. 2). Uncus breit, nur wenig schmäler als das Tegumen; Socii klein, etwas dreieckig, leicht sklerotisiert. Valva mit einem mäßig gebauchten Sacculus, der mit einem großen, dreieckigen Vorsprung endet; Borstengruppen Spc^1 und Spc^2 auf diesem Vorsprung, die erstere in seiner Mitte, stark, aus mehreren langen Stacheln zusammengesetzt, die zweite, viel schwächere, an der Spitze des Vorsprunges, aus wenigen kurzen Stacheln bestehend.

Anmerkung: In der Originalbeschreibung wurde diese Art als *A. palustrana* (Zeller) nahe verwandt bezeichnet, aber nach dem Genitalbau erwiesen sich diese beiden Arten, wie am Anfang dieses Aufsatzes erwähnt, als zu verschiedenen Artgruppen gehörig. Von den übrigen Arten ihrer Gruppe unterscheidet sich *predotai* durch die dreieckigen Socii, einen weniger gebauchten Sacculus und einen ganz verschieden gestalteten Terminalvorsprung dieses letzteren. Im Vergleich zu dem untersuchten Exemplar der *predotai*. scheint die von Hartig (1938) veröffentlichte farbige Abbildung dieser Art zu gelbbraun ausgefallen. Die Tönung des vorliegenden Stükkes ist viel dunkler.

Argyroploce hyperboreana Karvonen (Taf. XV, Fig. 3—4)

Argyroploce hyperboreana Karvonen, 1932, Notulae Ent., vol. 12, p. 77, t. 1 fig. 3—4. Krogerus, 1936, ibid., vol. 16, p. 31. Nordman, 1941, ibid., vol. 21, p. 124.

Untersuchtes Exemplar: Ein Männchen (Genitalpräparat Nr. 1818), Alten, Norwegen (aus der Sammlung von O. Staudinger). Im Zoologischen Museum der Humboldt-Universität Berlin.

Männliche Genitalien (Taf. XV, Fig. 4). Uncus mäßig läng, flach abgestumpft; Socii lappenförmig, mit dem Tegumen lateral verwachsen. Valva mit einem an der Basis schmalen, dann allmählich erweiterten und mit einem leicht hervortretenden Winkel endenden Sacculus, der am Anfang der Erweiterung am Ventralrand etwas ausgebuchtet ist; Borstengruppe Spc^2 besteht aus wenigen kleinen Stacheln an der winkelartig hervortretenden Sacculusspitze und einer Reihe schwächerer Borsten längs dem Ventralrand des erweiterten Teils des Sacculus; Spc^1 besteht aus mehreren langen Stacheln, die der Beborstung des Cucullus vorangehen; Cucullus etwas länger als der erweiterte Distalteil des Sacculus.

Anmerkungen: Norwegen ist ein neuer Fundort für diese bis jetzt nur aus Finnland und vom Jenissej bekannte Art. Äußerlich ist *hyperboreana* so typisch, daß sie mit keiner anderen palaearktischen *Argyroploce*-Art mit ähnlichen Genitalien verwechselt werden kann. Die Genitalunterschiede sind in dieser Artgruppe, deren Vertreter auf der ersten Seite dieses Aufsatzes aufgezählt sind, sehr auffallend und bestehen in der Form des Uncus und Sacculus und in der Länge des Cucullus.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Nikolaus S. Obraztsov, 68 Glenlawn Avenue, Sea Cliff, Long Island, New York, USA.